

d) Der Jüngling an der Quelle

Leise rieselnder Quell, ihr wallenden flispernden Pappeln,
Euer Schlummergeräusch wecket die Liebe mir auf! —
Linderung sucht' ich bei euch, um sie zu vergessen, die Spröde,
Ach, und Blätter und Bach seufzen, Geliebte, dir nach! *Salis*

e) Vor meiner Wiege

Das also, das ist der enge Schrein,
Da lag ich einstens als Kind darein,
Da lag ich gebrechlich, hilflos und stumm
Und zog nur zum Weinen die Lippen krumm.
Ich konnte nichts fassen mit Händchen zart,
Und war doch gebunden nach Schelmenart;
Ich hatte Füßchen und lag doch wie lahm,
Bis Mutter an ihre Brust mich nahm.
Dann lachte ich saugend zu ihr empor,
Sie sang mir von Rosen und Engeln vor.

Sie sang und sie wiegte mich singend in Ruh'
Und küßte mir liebend die Augen zu.
Sie spannte aus Seide gar dämmerig grün
Ein kühliges Zelt hoch über mich hin:
Wo find' ich nur wieder solch friedlich Gemach?
Vielleicht wenn das grüne Gras mein Dach!
O Mutter, lieb Mutter, bleib lange noch hier!
Wer sänge dann tröstlich von Engeln mir?
Wer küßte mir liebend die Augen zu
Zur langen, zur letzten und tiefsten Ruh'?

Karl Gottfried v. Leitner

III. Franz Schubert, Duette. *Maria Ivogün — Karl Erb*

a) Die Nachtigall

Bescheiden verborgen im buschigen Gang
Erhob Philomele den Zaubergesang;
Er schildert der Treue beglückenden Lohn
In hallenden Schlägen, in wirbelndem Ton.
Ach horcht, wie der Seufzer der Sehnsucht verhallt,

Wenn lieblicher Einklang der Seelen erschallt.
So, Freunde, verhalte manch' himmlisches Lied,
Wenn Cynthias Feuer die Finsternis schied;
Es wehte mit Frieden uns wonnigen Schmerz
Auf Schwingen der Töne ins fühlende Herz.

Unger

b) Der Gondelfahrer

Es tanzen Mond und Sterne den flücht'gen Geisterreih'n,
Wer wird von Erdensorgen befangen immer sein?
Du kannst in Mondesstrahlen
Nun, meine Barke, wallen,
Und aller Schranken los
Wiegt dich des Meeres Schoß.
Vom Markusturme tönte der Spruch der Mitternacht,
Sie schlummern friedlich alle, und nur der Schiffer wacht. *Mayrhofer*

c) Ständchen

Zögernd leise,
In des Dunkels nächt'ger Hülle
Sind wir hier;
Und den Finger sanft gekrümmt,
Leise, leise,
Pochen wir
An des Liebchens Kammertür.

Sucht' ein Weiser nah und ferne
Menschen einst mit der Laterne;
Wieviel seltner dann als Gold
Menschen uns geneigt und hold?
Drum, wenn Freundschaft, Liebe spricht,
Holdes Liebchen, schlaf du nicht!

Doch nun steigend,
Hebend, schwellend,
Mit vereinter Stimme Laut
Rufen aus wir hochvertraut:
Schlaf du nicht,
Wenn der Neigung Stimme spricht!

Aber was in allen Reichen
Wär' dem Schlummer zu vergleichen?
Drum statt Worten und statt Gaben
Sollst du nun auch Ruhe haben,
Noch ein Grüßchen, noch ein Wort,
Es verstummt die frohe Weise,
Leise, leise,
Schleichen wir uns wieder fort! *Grillparzer*

P A U S E